

Die Minen König Salomos



Gordon Green

Moderne Lebensweisheiten aus dem alten Buch der Sprüche Salomos (Teil 4); eine sanfte Lösung angesichts einer schwierigen Situation

In der US-amerikanischen Marine führten Forscher eine spannende Studie durch. Es galt herauszufinden, inwiefern sich der Tonfall, in dem Matrosen Befehle erteilt werden, auf deren Reaktion auswirkt.

Die Experimente zeigten, dass die Art und Weise des Angesprochen-Werdens die jeweilige Antwort weitgehend beeinflusst. So pflegte ein mit sanfter Stimme Angesprochener in gleicher Weise zu antworten. Wurde er jedoch angeschrien, erfolgte seine Antwort im gleichen schrillen Tonfall. Dies galt gleichermaßen für Gespräche von Angesicht zu Angesicht, wie auch für über die Gegensprechanlage erfolgte Gespräche und Telefonate.

Diese Ergebnisse sollten uns nicht verwundern, denn die meisten Sprüche der Bibel, die auf die zwischenmenschliche Kommunikation abzielen, raten uns, in freundlichen, nicht aber barschen oder unwirschen Worten zu sprechen (Spr 10, 31; 12, 18, 25).

Kommunikationsschwierigkeiten sind gewöhnlich das Problem Nummer eins in unseren persönlichen und beruflichen Beziehungen; eine gute Kommunikationsfähigkeit kann hingegen unsere Chance, ein erfülltes Leben zu führen, radikal verbessern.

König Salomo schrieb: „Eine linde Antwort stillt den Zorn; aber ein hartes Wort erregt Grimm“ (Spr 15, 1). Wir haben die Wahl, und diese bestimmt weitgehend das Ergebnis unserer Gespräche; dieses wiederum beeinflusst maßgeblich den Status unserer Beziehungen. (Die im 1. Buch Samuel 25 dargestellten Geschehnisse um David und Nabal sowie die Gideons im Buch der Richter 8, 1 – 3 bezeugen die Frieden schaffende Wirkung einfühlsamer Antworten.) Haben Sie je versucht, flüsternd zu streiten? Gleichmaßen schwer fällt es, mit jemandem zu streiten, der partout sanftmütig antwortet. Es funktioniert also in beide Richtungen – ist man selbst wütend, beruhigt man sich nahezu von einem Moment auf den anderen, indem man dem Gesprächspartner auf liebenswürdige

Weise antwortet.

Ein junger Lehrer erhielt einmal einen Rat von einem älteren Kollegen. Genau genommen zitierte dieser Sprüche 15, 1 und fügte hinzu: „Eltern werden wutentbrannt hereinstürmen und Sie anschreien. Bleiben Sie selbst dann ruhig, so werden Sie sie für sich gewinnen.“ Nur zwei Wochen darauf hatte der junge Lehrer seine erste Feuerprobe zu bestehen. Eine Mutter

stürmte in den Klassenraum und schrie zornig: „Sie benachteiligen meine Tochter und lassen sie in der Klasse wie eine Idiotin dastehen!“ Der junge Lehrer dazu: „Zunächst war ich drauf und dran, meinerseits ausfal-

lend zu reagieren und der unhöflichen Frau gehörig den Marsch zu blasen. Dann aber erinnerte ich mich an den Rat. Ich stand auf, ging auf die wütende Mutter zu und streckte ihr meine Hand entgegen: „Guten Tag, ich heiße Schmidt, was kann ich für Sie tun?“

Für einen kurzen Augenblick schaute sie verdutzt drein, um dann weiter herumschreien. Also sagte er: „Bitte nehmen Sie doch Platz. Sie scheinen gehörig unter Stress zu stehen.“ Sie wiederum erregte sich noch eine ganze Zeit darüber, wie unfair ihre Tochter doch behandelt würde. Er aber entgegnete ihr: „Wissen Sie, ich wünschte, alle Eltern

kümmerten sich so um die schulische Ausbildung ihrer Kinder wie Sie. Es muss Ihnen sehr wichtig gewesen sein, diese lange Fahrt auf sich zu nehmen, um mich zu treffen.“ Innerlich schäumte er vor Wut, aber er zwang sich, ruhig zu bleiben, und im Stillen rief er sich ins Gedächtnis zurück: „Eine linde Antwort stillt den Zorn; aber ein hartes Wort erregt Grimm.“

Dann begann sie, sich zu öffnen, und sprach frei heraus: „Ich



weiß, meine Tochter ist nicht besonders begabt, und wir tragen schwer daran. Sie kann auch nicht so gut lesen wie ihr jüngerer Bruder.“ Sie fing an zu weinen. Der junge Lehrer sagte, sie seien nie Freunde geworden, und die Mutter sei in jenem Jahr noch drei weitere Male in seinen Klassenraum hineingestürmt, aber jedes Mal habe er im Stillen den Spruch Salomos rezipiert. Und jedes Mal sei er darüber ruhig geworden und habe der traurigen Frau zuhören

Die Art und Weise wie wir antworten, ...

SPRÜCHE

können, anstatt zu kontern oder insgeheim vor Wut zu kochen.

„Aber“, mögen manche entgegnen, „wenn ich anderen nicht Paroli biete, ist das ein Zeichen von Schwäche, und man wird mich einfach übergehen!“ Dieser Spruch Salomos ist keine Ermunterung, sich wie der letzte Dreck behandeln zu lassen. Aber jeder Narr kann sich rüpelhaft gebärden, herumschreien, fluchen oder andere beschimpfen.

Weitaus mehr Charakterstärke erfordert es, einem wütenden Gegenüber mit Ruhe zu begegnen und ihm mit sanfter Stimme zu antworten.

Immer eine linde Antwort?

Was aber, wenn der andere dann immer noch keinen Wandel erkennen lässt? Es ist nun einmal so, dass manche Menschen sich nie beschwichtigen lassen. Oft geht die Wut aufgrund lange gehegter Verbitterung und Groll einfach mit einem durch. Bescheiden Sie sich dann angesichts des Zorns und überlassen Sie alles Weitere Gott. Der

Apostel Paulus formulierte es so: *„Ist's möglich, soviel an euch liegt, so habt mit allen Menschen Frieden“* (Röm 12, 18). Das bedeutet nicht, missbräuchliche Übergriffe widerspruchslos erdulden zu müssen; denn kein Mensch hat das Recht, andere zu malträtieren. Es heißt aber durchaus, anderer Leute Zorn ruhig zu begegnen.

Ist der Spruch Salomos 15, 1 ein Gebot, stets eine „linde Antwort“ geben zu müssen? – Nein. Es gibt Situationen, in denen eine sanfte Antwort nicht angemessen ist. Ich hoffe, auf Ausnahmen in einem künftigen Artikel innerhalb dieser Serie eingehen zu können.

Inwiefern vermag dieser Spruch Salomos etwas in Ihrem Leben zu verändern? Salomo klärt uns dahingehend auf: *„Bleibe in der Unterweisung, lass nicht ab davon; bewahre sie, denn sie ist dein Leben ... Mein Sohn, merke auf meine Rede und neige dein Ohr zu meinen Worten. Lass sie dir nicht aus den Augen kommen [Mit anderen Worten, bewahre sie wie einen Schatz.]; behalte sie in*

deinem Herzen, denn sie sind das Leben denen, die sie finden, und heilsam ihrem ganzen Leibe“ (Spr 4, 13; 20 – 22).

Sinnen Sie darüber nach! Prägen Sie sich die Worte ein! Schreiben Sie sie nieder, damit Sie sie stets vor Augen haben. Verinnerlichen Sie sie. *„Des Weisen Herz redet klug ...“*

(Spr 16, 23). Wie ein Eimer Wasser aus einem Brunnen schöpft, so schöpft die Zunge tief unten im Herzen und fördert zutage, was immer sie dort vorfindet. Ist die Quelle rein, so wird auch das mit der Zunge Kommunierte rein sein. Ist sie jedoch verunreinigt, so wird die Zunge auch das enthüllen. Geben Sie dem Heiligen Geist Raum, Bibelstellen wie den Spruch 15, 1 in Ihnen fruchtbar werden zu lassen, auf dass sie einen Wandel in Ihnen bewirken und Christus in Ihnen Gestalt geben. Gottes Worte werden die Ihrigen werden.

Wählen Sie Ihre Worte klug! Was Sie sagen und wie Sie es sagen, vermag viel. □